

## 6. ZUSAMMENFASSUNG

=====

Die Beziehungen zwischen den Gruppenmitgliedern und das Verhalten in bestimmten sozialen Positionen in einer Wollaffengruppe wurden anhand der beobachteten Interaktionen beschrieben (siehe Uebersichtstabellen 37 - 40).

Die Arbeit wurde durch den Tod zweier  $\alpha$ -♂♂ in drei Phasen eingeteilt, jede mit einem anderen  $\alpha$ -♂.

Die Verhaltensweisen und Beziehungen innerhalb der Gruppe wurden in allen drei Phasen untersucht und die Ergebnisse miteinander verglichen.

Unter den adulten ♂♂ wie auch unter den adulten ♀♀ herrscht eine lineare Rangordnung; die ♂♂ sind dabei über die ♀♀ dominant.

Die Ablösungen in der  $\alpha$ -Position zeigen, dass gewisse Verhaltensweisen positionsspezifisch sind. Dabei ist vor allem die  $\alpha$ -Position der inferioren Position gegenüberzustellen, da zwischen den inferioren ♂♂ nur Unterschiede bezüglich Intensität der im übrigen gleichen Verhaltensweisen auftreten.

$\alpha$ -positionsspezifische Verhaltensweisen sind Hüten und die "Ordnungshüter"-Funktion.

Durch das Hüten der hochbrünstigen ♀♀, das Abschirmen vor anderen adulten ♂♂, erhöht das  $\alpha$ -♂ die Wahrscheinlichkeit, dass alle Nachkommen der Gruppe von ihm gezeugt sind.

Die Funktion des "Ordnungshüters" innerhalb der Gruppe sichert den Zusammenhalt der Gruppe. Sie besteht darin, besonders starke Streitigkeiten abubrechen und andere besonders störende Aktionen zu unterbinden.

Für inferiore Positionen spezifische Verhaltensweisen sind Sichern gegen  $\alpha$ , um immer eine bestimmte Distanz zu ihm aufrechterhalten zu können, und Meiden von sozialen Kontakten in Anwesenheit von  $\alpha$ , wodurch konfliktträchtige Situationen vermieden werden.

Das  $\alpha$ -♂ übt durch seine unterschiedlich hohe Bereitschaft zu Intoleranz einen individuellen Druck auf die

einzelnen inferioren  $\sigma\sigma$  aus. Diese reagieren darauf mit dem entsprechenden Mass an Ausweichen vor  $\alpha$  und Meiden von sozialen Kontakten mit anderen Gruppenmitgliedern.

Die Beziehung eines inferioren  $\sigma$ 's zum  $\alpha$ - $\sigma$  hat also einen wesentlichen Einfluss auf sein Verhalten und alle seine übrigen Beziehungen innerhalb der Gruppe.

Ein Umsturz in der  $\sigma\sigma$ -Rangordnung nach dem Tod eines der  $\alpha$ - $\sigma$  lässt vermuten, dass die Verwandtschaft zum  $\alpha$ - $\sigma$  die Position eines  $\sigma$ 's zu stützen beziehungsweise zu verbessern vermag. Die Verwandtschaft unter den  $\sigma\sigma$  scheint dagegen für die Position innerhalb der Rangordnung keine Rolle zu spielen.

Die Rangordnung unter den  $\sigma\sigma$  ist offenbar vor allem in deren Sexualverhalten wichtig. Es konnte beobachtet werden, dass das ranghöhere  $\sigma$  Kopulationen eines brünstigen inferioren  $\sigma$ 's mit einem  $\sigma$  der Gruppe oft massiv stört und ihr dabei, auch wenn sie selbst nicht brünstig ist, das  $\sigma$  manchmal abwerben kann, wobei es zur Kopulation des nichtbrünstigen dominanten  $\sigma$ 's mit dem  $\sigma$  kommen kann.

Möglicherweise haben diese Störungen einen negativen Einfluss auf den Fortpflanzungserfolg der inferioren  $\sigma\sigma$ . Das Störverhalten des dominanten  $\sigma$ 's wäre damit als weibliches Äquivalent zum Hüten des  $\alpha$ - $\sigma$ 's zu verstehen. Das  $\sigma$  würde so seinen Fortpflanzungserfolg innerhalb der Gruppe relativ erhöhen.

Subadulte  $\sigma\sigma$  setzen sich im Laufe ihrer Reifung nach und nach gegen alle adulten  $\sigma\sigma$  durch, bis sie als adulte  $\sigma\sigma$  schliesslich alle  $\sigma\sigma$  dominieren.

Die Beziehungen der adulten Tiere zu den Juvenilen sind eng. Besonders die adulten  $\sigma\sigma$  zeigen viele soziopositive Interaktionen mit den Säuglingen, worunter auch "Beschützen" in verschiedener Form mehrfach beobachtet werden konnte.

Es herrscht eine Tendenz zu Untergruppenbildung. Die soziopositiven Interaktionen sind zwischen mütterlicherseits nah verwandten Gruppenmitgliedern am häufigsten.

Auch Tiere, die aus anderen Gründen, zum Beispiel durch eine besonders langjährige Bekanntschaft, eine grosse Vertrautheit zueinander haben, schliessen sich enger zusammen.

Die Ergebnisse führten schliesslich in bezug auf die räumliche Verteilung einer Wollaffengruppe in natürlicher Umgebung zu folgender Hypothese :

Das  $\alpha$ - $\sigma^{\uparrow}$  bildet mit den adulten  $\text{♀♀}$  und den nicht-adulten Tieren zusammen eine lockere Gruppe, während sich die inferioren  $\sigma^{\uparrow}$  in der näheren oder weiteren Umgebung aufhalten. Die Distanz der inferioren  $\sigma^{\uparrow}$  zur Gruppe ist die Reaktion auf den Druck, den das  $\alpha$ - $\sigma^{\uparrow}$  durch seine Bereitschaft zu Intoleranz auf sie ausübt.

Die lockere Gruppe spaltet sich bei den täglichen Tätigkeiten bisweilen in die beschriebenen Untergruppen auf.

Daraus können sich, zum Beispiel durch Anschluss einer solchen Untergruppe an ein inferiores "Rand- $\sigma^{\uparrow}$ ", neue, selbständige Gruppen bilden, die sich von der alten Gruppe trennen und ein neues Heimatgebiet erschliessen.